

Müller in Amsterdam, war der geborene Bibliograph, und alle von ihm hergestellten Kataloge zeichnen sich durch unbedingte Zuverlässigkeit und eine erstaunliche Genauigkeit aus. 1871 hatte er die Arbeit vollendet und 1875 lag der gedruckte Katalog, dem auch die bibliographischen Notizen Leiser Rosenthals beigelegt wurden, in zwei stattlichen Bänden fertig vor. Die Ausgabe wurde von Baron von Rosenthal in generöser Weise an Gelehrte verschenkt und kein Interessent — insbesondere auch kein Buchhändler, wenn er versicherte, daß er das Exemplar für sich selbst benötige — bekam eine Absage, so lange Exemplare vorhanden waren. Heute ist der Rosenthalsche Katalog ebenso eine Seltenheit wie fast alles andere, was Roest veröffentlicht hat. Dazu gehört die wissenschaftliche Zeitschrift »Israelit. Letterbode« (1875—1886), die viele deutsche Mitarbeiter hatte. Besonders der bekannte Moritz Steinschneider hat in diesem Blatte wertvolle Abhandlungen veröffentlicht. Im Jahre 1880 schenkte Georg von Rosenthal die Sammlung der Stadt Amsterdam und sie wird seit dieser Zeit als neue Sonder-Abteilung in der Universitätsbibliothek verwaltet. Roest wurde als Conservator angestellt und er verwaltete die Bücherei bis zu seinem Tode (1889). Sein Nachfolger Jeremias M. Hillesum (geb. 1863 in Amsterdam) war ihm wesenverwandt, jedoch besitzt er erheblich mehr Tatkraft und erst seiner Wirksamkeit ist es zuzuschreiben, daß die »Rosenthaliana« eine Stätte von eminenter Wichtigkeit für die jüdische Wissenschaft und jüdische Bücherkunde wurde. Er wußte die Familie Rosenthal zur Anlegung eines großen Fonds zu veranlassen, sodas reichliche Mittel zur Ergänzung der Bibliothek vorhanden waren; das Sammelgebiet wurde auf jüdische Graphik, Einblattdrucke und ähnliche Dinge erweitert. Durch den Krieg wurde der Fonds, der leider nicht in holländischen Werten angelegt worden war, entwertet, und die nötigen Mittel werden jetzt von der Universitätsbibliothek gestellt.

Wie Roest ist auch Hillesum ein bedeutender Gelehrter. Seine Arbeiten sind in allen jüdischen Zeitungen Hollands und zum Teil in der holländischen bibliographischen Zeitschrift »Het Boek« veröffentlicht. Etwa zwanzig Einzelstudien, die fast alle vergriffen sind, legen Zeugnis ab von seinem großen Können und Wissen.

Am 1. Januar 1929, also nach vierzigjähriger Tätigkeit, schied Hillesum aus der Rosenthaliana aus. Sein bisheriger Assistent Dr. L. Hirschel, der schon seit 6 Jahren unter Hillesums Leitung arbeitete, wird das Werk sicher im gleichen Geiste weiterführen.

Berlin.

Louis Lamm.

Preisaus schreiben: Pädagogisches Leben und Tun im Bilde. — Der Verlag der Dürer'schen Buchhandlung Leipzig, in Verbindung mit der Pädagogischen Literaturgesellschaft »Neue Bahnen«, ruft auf zur Beteiligung an einem Preisaus schreiben für jedermann. Zweck des Preisaus schreiben ist, technisch und künstlerisch einwandfreie Bilder von pädagogischem Gehalte zu gewinnen. Sie sollen in der illustrierten pädagogischen Monatschrift »Neue Bahnen« zum Abdruck gelangen. Über die näheren Bedingungen wird im Januarheft 1930 der »Neuen Bahnen« ausführlich berichtet. — 1000 RM für das beste Bild! (Wahlbild — Schwarzweißkunst.) Im ganzen werden 2000 RM verteilt.

Verkehrsnachrichten.

Bildtelegraphenverkehr mit Großbritannien und Nordirland. — Am 7. Januar 1930 wurde das Bildtelegraphenetz für den öffentlichen Verkehr zwischen Deutschland (Berlin, Frankfurt [Main]), Schweden (Stockholm), Dänemark (Kopenhagen) und Österreich (Wien) durch eine bildtelegraphische Verbindung zwischen Deutschland und Großbritannien (einschließlich Nordirland) über Berlin und London erweitert. An dem Verkehr nehmen alle Post- und Telegraphenanstalten im Reich teil. Als Bildtelegramm ist alles zugelassen, was bildtelegraphisch übermittelt werden kann, z. B. Bilder jeder Art, Gedrucktes, Geschriebenes, Zeichnungen, Pläne, Urkunden, Stenogramme usw. Nähere Auskunft über Bedingungen und Gebühren erteilen die Schalterbeamten.

Personalnachrichten.

Zum 60. Geburtstag von Geheimrat Dr. L. Volkmann. — Am 9. Januar 1930 vollendet Herr Geheimrat Dr. Ludwig Volkmann in Leipzig sein 60. Lebensjahr. Als Seniorchef der Firma Breitkopf & Härtel sowie als schöpferischer Organisator im

Bereins-, Ausstellungs- und Messwesen ist Geheimrat Volkmann eine im in- und ausländischen Buchgewerbe anerkannte Persönlichkeit. Er ist der Sohn des Stadtrats Wilhelm Volkmann und trat nach dessen Tode im Jahre 1896 als Teilhaber in die Offizin Breitkopf & Härtel ein. Große Verdienste erwarb er sich um den technischen und organisatorischen Ausbau des altberühmten Druck- und Verlagshauses. Mit besonderer Vorliebe widmete er sich buchhändlerischen Aufgaben. Wenn die Firma Breitkopf & Härtel die technischen, wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen, die das letzte Menschenalter für die graphisch-buchgewerblichen Industrien brachte, erfolgreich überstanden hat, so ist es in erster Linie der Führerpersönlichkeit Volkmanns zu danken.

Für die Allgemeinheit des Gewerbes wirkte Volkmann im Deutschen Buchgewerbeverein zu Leipzig. Fast 30 Jahre ist er Erster Vorsteher dieser Organisation, die ihre Aufgabe in der technischen und künstlerischen Förderung der vervielfältigenden Künste und Gewerbe erblickt. Volkmanns Name ist mit der buchgewerblichen Weltausstellung »Bugra 1914« für immer verknüpft. »Möchte man uns immerhin das Zeugnis nicht versagen, daß ein klarer und starker Wille hier zu hohen und edlen Zielen gestrebt und dadurch ein geschlossenes einheitliches Ganze geschaffen hat, das graphischer Kunst und graphischem Gewerbe zu dauernder Ehre gereichen wird.« Mit diesen Worten durfte Volkmann im Mai 1914 die »Bugra« eröffnen. Der Weltkrieg bereitete der Bugra ein jähes Ende, und ihrem Schöpfer fiel die schwierige Aufgabe zu, die wertvollsten Ausstellungsschätze, soweit sie namentlich in der Halle der Kultur vereint waren, der Nachwelt zu erhalten.

Geheimrat Volkmann errichtete noch im Weltkriege das Deutsche Museum für Buch und Schrift. Unablässig kämpft er seit dieser Zeit für einen buchgewerblichen Museumsbau, der die kulturellen Werte und Lehrsammlungen der ehemaligen Bugra, die technischen Lehrsammlungen des Buchgewerbevereins und die Schätze des Museums für Buch und Schrift in würdiger Weise der Öffentlichkeit zugänglich machen soll. Eine organisatorische Großtat vollbrachte Volkmann vor einem Jahrzehnt mit der Gründung der beiden Bugra-Messen. Auf seine Initiative ist es auch zurückzuführen, wenn im kommenden Frühjahr die Büchermesse im Bugra-Haus an der Petersstraße wieder ihre Pforten öffnen wird. Geheimrat Volkmann stellte gelegentlich der Eröffnung der Kölner »Pressa« das Ziel auf, im Gutenberg-Jubiläumjahr 1940 in Leipzig die Bugra zu wiederholen. Allgemein wird die Ansicht vertreten, daß er die einzig berufene Persönlichkeit ist, auch dieses Ausstellungswerk vorzubereiten und durchzuführen.

Geheimrat Volkmann hat stets für die Aufgaben des Buchhandels warmes Interesse bekundet. So war er im Börsenverein der Deutschen Buchhändler von 1906—1916 Vorsitzender der Kommission zur Schaffung eines buchhändlerischen Lehrbuches, von 1906—1907 gehörte er der Kommission für die Kunstbibliographie an und 1921—1923 dem außerordentlichen Ausschuss zur Prüfung der »Kulturabgabe« und der »Rechtsschreibungsreform« sowie der sogenannten Großen Valuta-Kommission. Der deutsche Buchhandel wünscht dem Sechzigjährigen noch eine lange Reihe von Jahren der gleichen körperlichen und geistigen Frische.

Inhaltsverzeichnis.

- Bekanntmachung:** Geschäftsstelle des B.-B. betr. Titelseite des Börsenblattes. S. 29.
- Artikel:**
- Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1928. II. Von Erich Koverner. S. 29.
 - Friedrich Justin Bertuch, der Schöpfer des Landes-Industrie-Comptoirs in Weimar. Von Fritz Fink. S. 32.
- Besprechung:** Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1930. S. 33.
- Wichtige Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.** S. 34.
- Kleine Mitteilungen** S. 35—36: Aufhebung der Warenumsatzsteuer für ausländische Zeitungen u. Zeitschriften in Österreich / Berichtigung / Vereintigung ehemaliger Schüler der Deutschen Buchhändler-Vehranstalt zu Leipzig / Kunstausstellungen / Meisterschule für das graphische Gewerbe zu Leipzig / Auskunft über Postschlieffachinhaber / Die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel / Die Bibliotheca Rosenthaliana in Amsterdam / Preisaus schreiben: Pädagogisches Leben und Tun im Bilde.
- Verkehrsnachrichten** S. 36: Bildtelegraphenverkehr mit Großbritannien und Nordirland.
- Personalnachrichten** S. 36: Zum 60. Geburtstag von Geheimrat Dr. L. Volkmann.